

Das Schutzblech klappert



Es war in der Zeit, da für die Fahrräder noch keine Gangschaltung erfunden war. Damals war es Vorschrift, dass für beide Räder (Vorderrad und Hinterrad) ein Schutzblech sein musste. Das war durch eine Drahtverbindung angeschraubt. Mit der Zeit wurde die Schraube aber auch locker und der Draht zitterte. Dadurch klapperte das Schutzblech. Nicht, wenn man sehr langsam fuhr, aber je schneller man fuhr, umso lauter klapperte das Schutzblech.

Ein Radfahrer fuhr hinter einem anderen. Er hörte, dass bei seinem Vordermann das Schutzblech rasselte. So rief er ihm von hinten her zu: „Dein Schutzblech klappert!“ Aber der erste Radfahrer fuhr stur weiter.

Der zweite Radfahrer fuhr näher heran und rief lauter: „Dein Schutzblech klappert!“ Aber der erste Radfahrer reagierte wieder nicht und fuhr stracks weiter.

Da trat der zweite Radfahrer kräftiger in die Pedalen und fuhr auf gleicher Höhe mit dem ersten und schrie mit aller Gewalt in dessen Ohr: „Dein Schutzblech klappert!“



Der erste Radfahrer rief zurück: „Ich kann dich nicht verstehen, mein Schutzblech klappert!“

Diese kleine, humorvolle Anekdote ist mir ein großes, sehr ernstes Gleichnis für unsere Zeit. In unserer Zeit schreien viele Stimmen arrogant und machen Krach. Das „Schutzblech der Welt“ klappert gewaltig !



Der Ruf Gottes wird nicht mehr verstanden, weil unser Schutzblech klappert. So war es ein gewaltiges lautes Schreien Gottes, als damals die deutschen Städte bombardiert wurden. Aber man hat Gott nicht verstanden. Je mehr Bomben fielen, desto stärker wurde „Heil Hitler“ gerufen. So wurde Gott nicht verstanden. Der entsetzliche zweite Weltkrieg soll insgesamt vom Polenfeldzug bis zur Kapitulation Japans weltweit 60 Millionen Tote gekostet haben.

Aber unser Schutzblech wackelt immer noch. Da schaltete Gott sein Reden auf eine andere Wellenlänge um. Von der langen Welle auf die Kurzwelle. Erst erschreckte uns die atomare Wettrüstung von Atlantik-

pakt und Ostblock. Aber wir klapperten weiter. Dann kam das Schreckgespenst Atommüll, so dass man mit den ausgebrannten Atomstäben nicht wusste wohin.



Es erschütterten uns die durchgebrannten Atomwerke in Tschernobyl (Russland) und Harrisburg (USA). Es kam 2010 das gigantische Erdbeben auf Haiti, kurz danach das Erdbeben in Chile, das die Erdachse um 8 cm verschoben hat. Bereits 2004 wurde die Erdachse durch den Tsunami im Indischen Ozean um 7 cm verschoben. In 2011 verschob sich bei dem schweren Seebeben mit der Atomwerkkatastrophe in Fukushima (Japan) die Erdachse sogar um 10 cm. Die Wissenschaftler berichten, dass sich dadurch die Tage um einige Mikrosekunden (Millionstel Sekunden) verkürzen, weil sich die Rotation der Erde erhöht hat. Außerdem waren die gewaltigen Waldbrände in Russland sowie Erdrutsche und Überschwemmungen an den verschiedensten Orten der Welt. Wenn wir so weiter machen, wird es einmal dahin kommen, was Gottes Wort sagt:

**„Die Erde wird taumeln wie ein Trunkener und wird hin und her geworfen wie ein Hängebett; denn ihre Missetat drückt sie, dass sie fallen muss und kann nicht stehenbleiben.“
(Jesaja 24,20).**

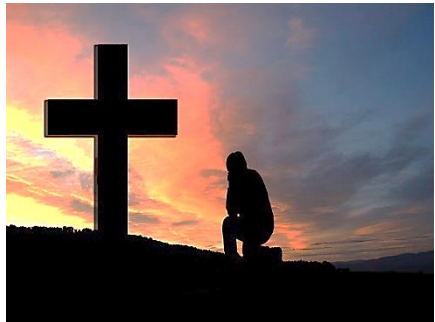


Und Gott redet, Gott ruft, Gott schreit! Aber wir verstehen es nicht, weil unser Schutzblech klappert.

Wir basteln, wie Adam und Eva an ihren Feigenblattkleidern, an unseren „Schutzmaßnahmen“ herum. Das, was wir erwählen zu unserem Schutz, ist vergleichbar mit dem Feigenblatt, womit sich das Urpaar durch eigene Selbstgerechtigkeit vor dem Klima schützen wollte. Doch mit solchen selbstgerechten eigenen Schutzmaßnahmen werden wir nichts ausrichten. Im Gegenteil. Wir werden zuschanden! Wenn wir nicht auf Gott hören, werden wir zuschanden in dieser Zeit und zuschanden für die Ewigkeit.

Gott hat die Misere von Adam und Eva gesehen, als sie nach dem Sündenfall ihre Blöße (Schuld) entdeckten und die Feigenblätter zusammen hefteten und sich Schurze machten, die am übernächsten Tag welk von ihnen abfallen würden. Und Gott sah ihre Angst und wie sie sich vor Ihm hinter den Sträuchern versteckten. Nachdem Gott die Sachlage geklärt hatte, lesen wir in der Bibel etwas Sonderbares über die Kleidung des Urpaares: „**Und Gott machte Adam und seiner Frau Röcke von Fell und kleidete sie.**“ (1. Mose 3,21).

Da ist das erste Blut auf Erden geflossen. Da sind die ersten unschuldigen Schafe der späteren Herde Abels gestorben, weil nur Unschuld die Schuld tilgen kann. Da waren der Sünder Adam und die Sünderin Eva endlich standesgemäß gekleidet. Das welke Feigenblatt nahm Gott weg und machte ihnen Röcke aus Fell. Das ist der erste Hinweis auf das unschuldige Lamm Gottes, welches der Welt Sünde (ab)getragen hat. Auch deine und meine Sünde. Jesus ist die einzige Rettung für dich und mich und für die Welt mit ihren Problemen.



Nun bleib einmal stehen vor Jesus, damit dein „Selbstschutz-Blech“ zur Ruhe kommt! Und dann erkenne deine Schuld und lass dich neu ankleiden von Gott. Höre auf Sein Wort, das auch für dich gilt, wenn du zu Jesus kommst.

„Ich freue mich im HERRN, auch meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam, mit priesterlichem Schmuck geziert, wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide prangt.“ (Jesaja 61,10).